

„Bürger mitzunehmen wäre das Mindeste“

Grüne enttäuscht von Bürgermeister-Antworten auf ihre Gerber-Park-Anfrage / Alternativplan unerwähnt

js **Hilchenbach**. Enttäuscht sind die Hilchenbacher Grünen von der Antwort des Bürgermeisters auf ihre Anfrage im Rat bezüglich der Zukunft des Gerber-Parks (siehe SZ von gestern). Das machte Fraktionssprecher Dr. Peter Neuhaus im Gespräch mit der SZ deutlich.

Eine Bürgerbeteiligung finde nicht statt, die Kommunikation mit den Betroffenen sei unzureichend, Alternativen zur sich jetzt abzeichnenden Entwicklung würden nicht transparent kommuniziert und in die Diskussion eingebracht, kritisiert Neuhaus die Vorgehensweise von Holger Menzel. „Es ist ärgerlich, weil in der Sache nicht zwingend, dass sich Herr Menzel hinter dem von der SPD erwirkten und einzig von den Grünen abgelehnten Hoppla-hopp-

Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses versteckt, anstatt mit ruhiger Hand und unter Einbeziehung aller Beteiligten an der bestmöglichen Lösung für unsere Stadt zu arbeiten.“

Neuhaus äußerte zwar Verständnis dafür, dass Menzel auf das „Pferd USH“ setze, da sich die Kommunikation mit Fairvesta, dem Gerber-Park-Eigentümer aus Tübingen, schwierig darstelle. Kein Verständnis habe er jedoch dafür, dass der Bürgermeister, der sich als Unabhängiger allen Bürgern verpflichtet fühle, „keine Bereitschaft zeigt, zu diesem wichtigen Thema zu einer Bürgerversammlung einzuladen“. Es gehe dabei nicht um Einflussmöglichkeiten – niemand plane einen „Marsch nach Tübingen“. Es gehe viel-

mehr darum, die Hintergründe der jetzigen Entwicklung darzustellen, auf Fragen, Sorgen und Anliegen der Bürger und Einzelhändler einzugehen, Ideen und Vorschläge aufzunehmen. „Die Bürger mitzunehmen, das wäre doch das Mindeste“, sagt Neuhaus über den auch von seiner Fraktion auf den Bürgermeisterschild gehobenen Menzel.

Den im Wahlkampf versprochenen Runden Tisch für Einzelhändler sei Menzel schuldig geblieben. Und auch die „Alternativplanungen“ für den Gerber-Park habe er nicht gewürdigt. Es gehe nicht nur um einen lokalen Investor, sondern auch um einen Vollsortimenter, der konkret eine Ansiedlung in der Mall prüfe. Zu diesem Punkt stehe nichts in der Antwort.